

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Anzeigen-Carif.

Erkennung von Anzeigen...  
 1. bis 10. Zeilen...  
 11. bis 20. Zeilen...  
 21. bis 30. Zeilen...  
 31. bis 40. Zeilen...  
 41. bis 50. Zeilen...  
 51. bis 60. Zeilen...  
 61. bis 70. Zeilen...  
 71. bis 80. Zeilen...  
 81. bis 90. Zeilen...  
 91. bis 100. Zeilen...

Bezugsgebühren:

Einzelhefte...  
 Vierteljahrs...  
 Halbjahrs...  
 Jahres...  
 Ausland...

**Lobeck & Co.** | Milch-Chocolade  
 No. 600.  
 Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

**Carl Tiedemann, Lackfabrik, geg. 1833.**  
 Spezialitäten: Lacke, Firnisse, Öle, Farben...  
 Dresden, Neustadt, Heinrichstraße 18.

**Julius Schädlich**  
 Am See 10, part. u. I. Et.  
**Beleuchtungsgegenstände**  
 für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Egers** Preisliste und Muster franko.  
**unverwüfliche Livree-Kleidung.**  
 Rob. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5.

**Vollständige Touristen-Ausrüstung, wetterfeste Loden-Bekleidung für Damen und Herren**  
 grösste Auswahl am Platze empfiehlt das Spezialgeschäft von **Jos. Flechtl aus Tirol, Schlossstrasse No. 23.**

Dr. 227. Special: Herr v. Holstein, Bürgermeister Leopold, Kunstgewerbemuseum, Kirchenbauverein, Nach der...  
 Sonntag, 19. August 1906.

**Dresdner Nachrichten**  
 Begründet 1856  
**Jeder Leser**  
 in Dresden und Vororten kann sich täglich davon überzeugen, dass er **von keinem anderen Dresdner Blatt** fortlaufend über alle wichtigen Tagesereignisse **so schnell unterrichtet** wird, wie von den **täglich 2 Mal** erscheinenden „Dresdner Nachrichten“. Sie bieten ihren Lesern **vor allen Dresdner Blättern ununterbrochen das Neueste.**  
 Bezugspreis für den Monat **September** für Dresden und Blasewitz M. 0,90 für die übrigen Vororte M. 1,— bzw. M. 1,10.

Amtes herbeizuführen gewusst. Die Umstände, unter denen sich der Rücktritt des Herrn von Holstein vollzog, sind noch in frischer Erinnerung. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Freiherr von Nitschke war unter der kolossalen Arbeitslast, die ihm die Marokkofrage aufbürdete, zusammengebrochen und Herr von Tschirschky-Vogelbein trat an seine Stelle. Gleichzeitig mit der Ernennung des Vorgesetzten verließ Herr von Holstein den Schauplatz seiner langjährigen amtlichen Wirksamkeit, wie man fast allgemein annahm, auf Grund der Unstimmigkeiten, die sich zwischen ihm und dem Reichskanzler insbesondere wegen der Behandlung der Marokkofrage herausgebildet hatten.

**Neueste Drahtmeldungen vom 18. August.**  
**Zur Kolonial-Unternehmung.**  
 Berlin. (Priv.-Tel.) Die offizielle Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Wie wir hören, hatte der Reichskanzler bereits von Nordern aus den Herrn Landwehrhansminister zu einer Neuerung über die in letzter Zeit vielfach erörterte Beteiligung des Herrn Ministers an den Geschäften der Firma Lippelskirch angefragt. Darauf ist von Excellenz v. Rodbelski eine eingehende Antwort erfolgt, in welcher der Herr Minister am Schlusse gebeten hat, seinen Wunsch nach Entlassung aus dem Staatsdienste an allerhöchster Stelle zu unterbreiten.

**Herr von Holstein.**  
 Oftgenannt, allbekannt und vielgewandt ist die Person des früheren vortragenden Rates im Auswärtigen Amte, Herrn von Holstein, dessen Name jetzt wiederum in aller Munde ist, und zwar auf Grund einer Polemik, die sich zwischen ihm und dem kaum minder in allen Saiten der Hintertreppenspolitik gerechten Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, entsponnen hat. Das Ganze macht ohne Frage vorwiegend den Eindruck der Gebärdenphäre und Geschichtsträgerie, des persönlichen Klatsches, des „on dit“ in allen Tonarten. Dennoch aber bleibt von alledem ein fester Niederschlag zurück, der sich in der Retorte nicht mehr auflösen läßt und es rechtfertigt, wenn auch die erste nationale Tagespresse, der es nicht um Sensationen um jeden Preis zu tun ist, sich näher mit der Angelegenheit beschäftigt, da sie eigentümliche Streiflichter auf Vergangenheit und Gegenwart wirft und jedenfalls das eine erkennen läßt, daß unter Umständen geheime, unverantwortliche Einflüsse in der hohen Politik auch heute noch in unserem so hoch entwickelten verfassungsmäßigen Leben Geltung gewinnen können.

Amtes herbeizuführen gewusst. Die Umstände, unter denen sich der Rücktritt des Herrn von Holstein vollzog, sind noch in frischer Erinnerung. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Freiherr von Nitschke war unter der kolossalen Arbeitslast, die ihm die Marokkofrage aufbürdete, zusammengebrochen und Herr von Tschirschky-Vogelbein trat an seine Stelle. Gleichzeitig mit der Ernennung des Vorgesetzten verließ Herr von Holstein den Schauplatz seiner langjährigen amtlichen Wirksamkeit, wie man fast allgemein annahm, auf Grund der Unstimmigkeiten, die sich zwischen ihm und dem Reichskanzler insbesondere wegen der Behandlung der Marokkofrage herausgebildet hatten.

**Zu der Erdbebenkatastrophe in Chile.**  
 New York. Nach einer Depesche des „New York Herald“ aus Valparaiso von gestern hat das Erdbeben vor gestern abend 8 Uhr die Stadt heimgesucht, ohne daß irgendwelche Anzeichen vorausgegangen wären. Hunderten von Menschen augenblicklich den Tod gebracht, sowie viele Hunderte unter den Trümmern begraben, von denen viele ihren Tod in den Flammen gefunden haben. Sofort nach dem ersten Stoße brach Feuer aus und jeder öffentliche Verkehr hatte aufgehört. Die Panik und der allgemeine Schrecken, die hierauf folgten, waren unbeschreiblich, und die, die dem Tode entronnen waren, arbeiteten sich wie wahnsinnig vor Angst und konnten Verunglückten wenig Hilfe leisten. Das Geschäftsviertel der Stadt ist fast ganz vom Feuer zerstört. Der Brand wüthet fort. Dichte Rauchwolken erfüllen die Straßen, wo Massen obdachlos umherirrend das herzhafte Unheil anstarrten. Von Santiago de Chile sind keine Nachrichten eingetroffen. Man fürchtet, daß die Stadt daselbst ebenfalls geholt hat wie Valparaiso. Rufe sind seit dem ersten Stoße weder in dieser Stadt eingetroffen, noch von dort abgegangen. Es haben zwei deutlich voneinander unterscheidbare fürchterliche Stöße stattgefunden, deren weiterer Fortschritt auf den ersten Stoß und das Herabstürzen vollendet. Die ganze Stadt schien plötzlich rückwärts und vorwärts zu schwingen, dann folgte ein plötzlicher Ausbruch von so ungeheurer Gewalt, daß ganze Reihen von Häusern in wenigen Sekunden zusammenstürzten. Unmittelbar darauf brach im Geschäftsviertel Feuer aus und noch in der Nacht zum Freitag gaben Flammen im Belvidere-Viertel davon Kunde, daß auch dieser Stadtteil dem Untergang geweiht war. In der Umgebung der Stadt ereigneten sich viele Erdstöße.

Jätzig ist der Stoff von  
 Friedrich Schiller